

Modernes Controlling – Teil 2

Zwischen Bohrer und Kalkulation

| Christian Henrici



„Ich bin doch kein Wirtschaftsprüfer!“, wird so mancher Zahnarzt entnervt denken, wenn ihm die Buchhaltung mal wieder über den Kopf wächst. Verständlich, denn Konkurrenzdruck und gesundheitspolitischer Wandel zwingen Zahnmediziner nach einem anstrengenden Tag am Behandlungsstuhl immer häufiger noch zur „Spätschicht“ am Schreibtisch. Auf Bilanzen und Papierberge bereiten deutsche Universitäten die angehenden Zahnärzte jedoch nicht vor. Das ist insbesondere deshalb gravierend, weil die meisten Studenten, die heute im Hörsaal sitzen, in naher Zukunft selbst Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg der eigenen Praxis übernehmen müssen. Der Anteil an angestellten Zahnärzten ist im Gegensatz dazu eher gering. Eigeninitiative ist also gefragt. Wer diese allerdings darauf beschränkt, das Praxisschild neben der Eingangstür anzuschrauben, tut deutlich zu wenig.

Natürlich macht es Sinn, sich als Zahnmediziner umfassend von einem Fachmann beraten zu lassen – noch besser wäre es aber, wenn er die wirtschaftliche Entwicklung seiner Praxis mitgestaltet und mitverfolgt. Über seine Ziele muss er sich dabei selbst im Klaren sein: Welche Patienten wünsche ich mir? Auf welche

Mit den Möglichkeiten, die ein individuell auf die Zahnarztpraxis zugeschnittenes Controlling bietet, muss der Zahnmediziner die wirtschaftliche Entwicklung nicht völlig aus der Hand geben und kann mit einfachen Mitteln jeden Tag selbst an der erfolgreichen Umsetzung seiner Ziele mitwirken.

nötig schwer zu machen. Der Markt reagiert bereits auf die Bedürfnisse von Zahnärzten, die sich als Selbstständige behaupten müssen: mit Produkten, die den Medizinern ein Instrument für die Praxisanalyse an die Hand geben, das ihnen im Umgang genau so vertraut ist wie Bohrer, Fräse oder Laser. Benutzerfreundlichkeit spielt eine große Rolle. Dazu gehört auch, dass die Bezeichnungen für wichtige Funktionen an das zahnmedizinische Vokabular angepasst sind. Das fängt zum Beispiel damit an, dass anstatt von „Umsätzen“ von „Praxiseinnahmen“ die Rede ist, und auch an anderen Stellen kein betriebswirtschaftliches Fachchinesisch zur Verwirrung beiträgt. Der Zahnarzt muss sich anhand einfacher Mechanismen informieren und entsprechend agieren können. Und hier befindet er sich auch schon bei den Basisbegriffen des Controllings: Planung, Kontrolle, Abweichungsanalyse und Gegensteuern. Wenn der Zahnarzt nicht zusätzliche Zeitressourcen aufwenden muss, um sich in eine komplexe Materie einzuarbeiten, sondern klare, verständliche Funktionen zur Verfügung stehen, ist

Gebiete möchte ich mich spezialisieren? Wie stelle ich mir mein Arbeitsumfeld vor? Wer in zehn Jahren nicht meilenweit von seinen Vorstellungen entfernt sein will, sollte sich ernsthaft mit dem Thema „Controlling“ befassen. Verständlicherweise entwickeln die meisten Zahnärzte keinen besonderen Enthusiasmus für die fachfremde Materie. Sie haben aber zumindest die Möglichkeit, sich das Leben nicht un-

ANZEIGE

Praxen
und
Jobs

Die Praxis- und Jobbörse für Zahnärzte
ZAHNÄRZTESCOUT

gibt's bei
www.zahnaerzte-scout.de

die Motivation, seine Ziele täglich zu überprüfen, deutlich höher – zum Beispiel in Abrechnungsfragen: „In vielen Praxen gehen täglich 50 bis 80 Patienten ein und aus. Da hat der Arzt manchmal das Gefühl, den Überblick zu verlieren“, berichtet Zahnarztberaterin Kathrin Sonka aus ihren Erfahrungen. Im ersten Teil der Controlling-Reihe wurde bereits die Möglichkeit angesprochen, mit nur einem Mausklick am Ende eines Tages die korrekte Abrechnung überprüfen zu können. Dabei fließen alle Patienten in die Aufstellung mit ein, auch solche, bei denen eine komplette Leistungseingabe vergessen wurde, oder bei denen die Mitarbeiterin am Empfang lediglich ein Rezept oder eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausgedruckt hat. Abrechnungsfehler werden so minimiert. Moderne Controlling-Produkte können aber noch mehr. „Der Zahnarzt schätzt es, wenn er Abweichungen vom Plan nicht nur frühzeitig erkennt, sondern auch direkt

korrigieren kann“, bestätigt Sonka. Deshalb sollten bedienerfreundliche Mechanismen dem Zahnarzt auch Optionen an die Hand geben, um konkrete Anweisungen an seine Mitarbeiterinnen zu delegieren. „Das heißt zum Beispiel: wenn der Arzt in der Terminbuchauslastung Leerläufe im Terminkalender entdeckt, kann er die zuständige Mitarbeiterin direkt über das System informieren, damit entsprechende Gegenmaßnahmen erfolgen können“, so Kathrin Sonka.

Mit den Möglichkeiten, die ein individuell auf die Zahnarztpraxis zugeschnittenes Controlling bietet, muss der Zahnmediziner die wirtschaftliche Entwicklung nicht völlig aus der Hand geben und kann mit einfachen Mitteln jeden Tag selbst an der erfolgreichen Umsetzung seiner Ziele mitwirken. Wie er Controlling außerdem als Instrument zur Steuerung einsetzen kann, behandelt der nächste Teil der Controlling-Reihe.

info.

Die OPTI Zahnarztberatung GmbH ist eine softwarenahe Beratungsgesellschaft, die sich auf Organisation, Betriebswirtschaft sowie Führung und Personal in der Zahnarztpraxis spezialisiert hat. OPTI betreut deutschlandweit über 350 Zahnarztpraxen pro Jahr und bietet außerdem hoch qualifizierte Vortragsveranstaltungen und Weiterbildungsseminare zu unterschiedlichen Themenbereichen an.

kontakt.

OPTI Zahnarztberatung GmbH Christian Henrici

Vogelsang 1
24351 Damp
Tel.: 0 43 52/95 67 95
Fax: 0 43 52/95 67 94
E-Mail: henrici@opti-zahnarztberatung.de
www.opti-zahnarztberatung.de

ANZEIGE



Excalibur heißt jetzt PANAVIA™. Und widersteht sogar König Artus.



PANAVIA™ POST

Der neue PANAVIA™ POST Glasfaserstift hält sagenhaft gut. Seine optimale Form und Elastizität machen ihn gemeinsam mit PANAVIA™ F 2.0 zu Ihrer perfekten Lösung für dauerhafte und zuverlässige Restaurationen.

Vorteile für Sie und Ihren Patienten:

- Sehr gute mechanische Dauerhaftigkeit der langfristigen Restauration
- Geringes Debonding- und Wurzelfraktur-Risiko
- Ästhetische Restauration und ideale lichthärtende Eigenschaften
- Stark und stabil

PANAVIA™ POST und PANAVIA™ F 2.0 – das perfekte Zusammenspiel für hervorragende Restaurationen.

- Ausgezeichnete Affinität zur Stiftoberfläche
- Außergewöhnliche Haftung am Zahn
- Fluorid-Freisetzung
- Ausbleiben von Mikroleckagen